



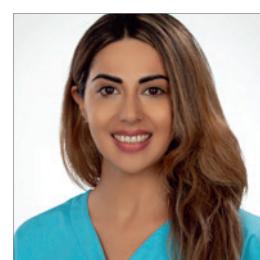
# Generation Z

## Erst das Vergnügen, dann die Arbeit?

Wenn es darum geht, neues Personal zu finden, tun sich viele Praxen heutzutage schwer. Sie gehen neue Wege, um überhaupt auf sich aufmerksam zu machen: beispielsweise in sozialen Medien wie Instagram eine Anzeige schalten. Sie müssen auch mit Extras punkten, durch die sie sich von anderen Praxen unterscheiden und die sie für Jobsuchende attraktiver machen. In manchen Regionen, beispielsweise in Bayern, müssen Arztpraxen schon ihre Sprechzeiten reduzieren, weil sie kein Personal finden. In Zeiten von Personalmangel müssen Arbeitgeber mehr bieten als Homeoffice, Teamevents und flexible Arbeitszeiten.

Junge Menschen der Generation Z wechseln häufiger den Job als andere Generationen, weil sie sich nicht mit dem Unternehmen identifizieren, und sind weniger dazu bereit, Überstunden zu leisten. Laut einer aktuellen Studie<sup>1</sup> wird prognostiziert, dass die Präsenz der Generation Z (Jahrgänge 1990–2011) zu einem Paradigmenwechsel in der Arbeitswelt führen wird. Für die Generation Z sind vor allem Engagement, Kreativität, Flexibilität, emotionales Gleichgewicht und Aktivität von Bedeutung. Weniger ausgeprägt sind hingegen Risikobereitschaft, Fachwissen, ethische Prinzipien und Führungsqualitäten. Besonders auffällig: Führungsverantwortung verliert zunehmend an Attraktivität, während die Freizeit eine deutlich größere Rolle spielt.

Mitarbeiter der Generation Z erwarten von ihren Arbeitgebern eine partnerschaftliche Behandlung sowie faire Löhne. Schlagworte wie Work-Life-Balance oder Familienfreundlichkeit finden immer weniger Gehör, da sie von vielen Arbeitgebern meist nur versprochen jedoch nicht eingehalten werden. Die junge Generation hat das Bedürfnis nach Selbstverwirklichung und Anerkennung. Wunsch nach Flexibilität und Wechselhaftigkeit in der Arbeitswelt werden auch genannt. Auch andere Studien bestätigen diese Erkenntnisse.<sup>2,3</sup> **DT**



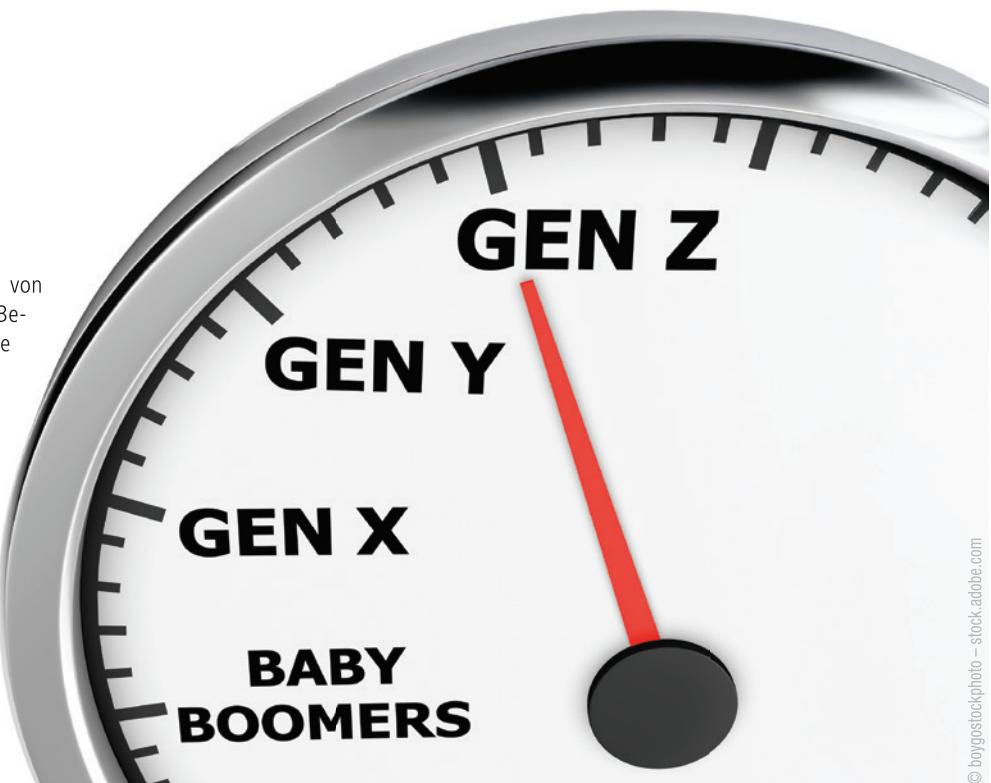
**Dr. med. dent. Hülya Kara**

Zahnzentrum Baunatal  
medhulya@gmail.com  
www.zahnzentrum-baunatal.de



Literatur:

- <sup>1</sup>Dobrowski Z, Dzordowski G, Panait M. (2022). Understanding the Impact of Generation Z on Risk Management—A Preliminary Views on Values, Competencies, and Ethics of the Generation Z in Public Administration. International Journal of Environmental Research and Public Health, 19(7), 3868.
- <sup>2</sup>Singh A. Challenges and Issues of Generation Z. IOSR J. Bus. Manag. 2014; 16:59–63.
- <sup>3</sup>Seemiller C, Grace M. Generation Z Goes to College. John Wiley & Sons; San Francisco, CA, USA: 2016. pp. 1–267.



© boygostockphoto.com

## Infektionskontrolle in der Praxis

### Mizellare Formulierung zur effektiven Biofilmentfernung.

Eine bahnbrechende neue mizellare Formulierung sorgt für eine Revolution in der Infektionskontrolle in Zahnarztpraxen. Sie entfernt Biofilme in Wasserleitungen und auf Geräten schneller und gründlicher als herkömmliche Desinfektionsmittel. Entwickelt wurde diese innovative Technologie durch intensive Forschung eines privaten Forschungsinstituts und der Medizinischen Universität Wien. Durch die Verkapselung von Wasserstoffperoxid ( $H_2O_2$ ) in pflanzenbasierten Mizellen wird die antibakterielle Wirkung deutlich verstärkt – eine echte Verbesserung für Zahnärzte weltweit.

### Ein Durchbruch für Zahnarztpraxen

Die Hygiene in Zahnarztpraxen ist eine ständige Herausforderung. Wasserleitungen und Geräte können von gefährlichen Bakterien wie *Pseudomonas aeruginosa*, *Staphylococcus aureus* und *Legionella pneumophila* befallen werden. Diese Keime können Infektionen verursachen, insbesondere bei immungeschwächten Patienten.

Die neue mizellare  $H_2O_2$ -Formulierung ermöglicht es, diese Biofilme schneller und effektiver zu durchdringen und die Bakterien zu eliminieren. Die innovative Kombination aus Wasserstoffperoxid und pflanzen-

basierten Mizellen sorgt für eine tiefere Reinigung und stärkere Desinfektion.

### Bewiesene Überlegenheit gegenüber herkömmlichen Desinfektionsmitteln

Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen: Eine 10%ige Lösung der mizellaren Formulierung erzielt eine  $> 8 \log_{10}$  Reduktion von Bakterien innerhalb von nur fünf Minuten. Im Vergleich dazu sind herkömmliche Desinfektionsmittel weniger wirksam und benötigen oft längere Einwirkzeiten oder höhere Konzentrationen. Dank der Mizellen-Technologie kann Wasserstoffperoxid in niedrigerer, weniger aggressiver Konzentration angewendet werden – ohne an Wirkung zu verlieren.

### Ein neuer Standard für Zahnarztpraxen

Diese innovative mizellare Technologie könnte den neuen Goldstandard für Hygiene in der Zahnmedizin setzen. Angesichts wachsender Anforderungen an Patientensicherheit und nachhaltige Desinfektion bietet sie eine effektive und umweltfreundliche Alternative zu herkömmlichen Desinfektionsmitteln. **DT**

**Quelle:** pressetext

#### Wichtige Vorteile

- Effektive Biofilmentfernung – reinigt Wasserleitungen und Geräte zuverlässig.
- Schnellere Wirkung bei geringeren Konzentrationen – weniger chemische Belastung, kürzere Einwirkzeiten.
- Geringere Korrosionsgefahr – schonender für Leitungen und Verbindungen, verlängert die Lebensdauer.
- Umweltfreundlich – zerfällt in Wasser und Sauerstoff, ohne schädliche Rückstände.
- Sicherheit für Patienten und Personal – reduziert das Risiko von Infektionen in der Zahnarztpraxis.



© Mirala – stock.adobe.com

## Mit Mozart gegen die Angst

### Musik als Mittel gegen Zahnschrecken.



Die Studie „The Effect of Music Distraction on Dental Anxiety During Invasive Dental Procedures in Children and Adults: A Meta-Analysis“ untersucht den Einfluss von Musik als Ablenkung bei ausgeprägter Zahnschrecken.

Zahnschrecken kann nicht nur die Mundhygiene der Patienten beeinträchtigen, sondern auch die Behandlung für das gesamte Praxisteam erschweren. Eine kürzlich veröffentlichte Metaanalyse bestätigt die Wirksamkeit von Musik als Ablenkung zur Reduktion bei ausgeprägter Zahnschrecken. Die Untersuchung analysierte dafür 24 klinische Studien mit insgesamt 1.830 Teilnehmern und zeigte, dass Musik die Angst auf dem Behandlungsstuhl während der Behandlungen signifikant senkt – sowohl bei Erwachsenen als auch bei Kindern.

Bei Erwachsenen war der Effekt etwas ausgeprägter, was darauf hindeutet, dass Erwachsene möglicherweise besser auf diese Form der Ablenkung ansprechen. Bei Kindern war die Wirkung ebenfalls positiv, jedoch statistisch nicht ganz so stark. Dies könnte auf altersbedingte Unterschiede in der Wahrnehmung und Verarbeitung von Musik zurückzuführen sein.

Individuell von den Patienten ausgewählte Musik zeigte die größte Wirkung bei der Reduktion von Zahnschrecken. Dies deutet darauf hin, dass die aktive Beteiligung des Patienten bei der Auswahl der Musik eine wichtige Rolle spielen könnte. Musik, die von den Forschern oder Behandlern vorgegeben wurde, hatte eine geringere, aber dennoch positive Wirkung. Die Möglichkeit, selbst eine Musikrichtung oder -stücke auszuwählen, scheint den beruhigenden Effekt deutlich zu verstärken. Klassische Musik hatte besonders bei Erwachsenen eine ausgeprägte angstlösende Wirkung. Dies könnte an der beruhigenden und strukturierten Natur klassischer Musik liegen, die nachweislich stressreduzierend wirken kann. Andere Musikstile wurden in der Studie weniger detailliert untersucht, aber der allgemeine Trend zeigt, dass ruhige und harmonische Musikstile die besten Ergebnisse erzielen. **DT**

**Quelle:** ZWP online